

Kloster und S. Scholastica nach Le Mans gebracht werden sollen, die mirakulöse Trennung der beiderseitigen Knochen verbunden mit der Auferweckung eines Knaben und eines Mädchens vom Tode, ist von beiden ganz gleich erzählt, auch mit Wortübereinstimmung, wie Flor.: 'ad hoc consilium ventum est, ut ea quae minora viderentur ossa separatim ponerentur, maiora vero altrinsecus congregarentur', Cass.: 'Initoque ab eis consilio, quae maiora seu prolixiora (ossa) erant posuerunt seorsum, quae minora erant altrinsecus separarunt'.

Nachdem der Cassinese seine Quelle so bis zu Ende begleitet, nur deren Schlusscapitel weggelassen hat, das sich allein auf Vorfälle in Fleury bezieht, die ihn nicht interessierten, fügt er seinerseits ein Wunder hinzu, das angeblich in Monte Cassino an einem Pilger geschehen, und versichert, es seien da noch viele andere vorgefallen. Dieses zur Bekräftigung, gewissermassen als quod erat demonstrandum, seiner Behauptung, dass die Franzosen nur einen Theil von den Gebeinen des heil. Benedict gestohlen hätten.

Aus der gegebenen Analyse wird für jeden überzeugend hervorgehen, dass der Verfasser der Cassineser Translatio die Floriacenser benutzte. Wie käme auch ein Cassinese dazu, um 830 eine Anzahl Wunder zu erzählen, die vor beinahe 200 Jahren in der nächsten Umgebung von Fleury geschehen sein sollen, und mit genauer Ortskenntnis jener Gegend! Ja was hatten die Cassinesen überhaupt für ein Interesse daran, der Welt um 830 auszuposaunen, dass man vor 200 Jahren einen Theil ihrer kostbaren Heiligenleiber gestohlen habe, ja diese That noch zu glorificieren? Ist es erhört, kann Jemand unter den zahllosen Translationsgeschichten eine nennen, die an dem Orte geschrieben ist, von wo die heiligen Reliquien weggebracht, wie hier gar gestohlen wurden?

Um 830, zu welcher Zeit er geschrieben haben will, konnte der Cassinese die Floriacenser Translatio S. Benedicti noch nicht benutzen, einfach weil sie damals jedenfalls noch nicht verfasst war. Mit Sicherheit ist nicht auszumachen, ob Adelbert, der 853 starb, oder Adrevald, der bis 875 circa lebte, oder sonst Jemand ihr Verfasser war¹, auch die Zeit ihrer Abfassung lässt sich nicht genau feststellen, soviel steht aber fest, dass erst nach Mitte des 9. Jahrhunderts Spuren von ihr sich finden, und dass sie schwerlich vor Mitte desselben geschrieben ist. Es ergibt sich also auch auf diesem Wege, dass die Cassineser Translatio eine Fälschung ist, in sofern sie vorgiebt, unter dem Principat des beneventanischen Fürsten

1) Vgl. was ich SS. XV, 474 f. gegen Certain, der für Adrevalds Autorschaft eintritt, bemerkt habe. Wattenbachs Bemerkung, dass in den Acta SS. Adelbert als Autor nachgewiesen sei, ist nicht mehr zutreffend.